

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Strasse 109
Telephon 13670 — Postkass.-Konto 65-508
Kattowitz, Plebanctowa 35; Bielig, Republikanstra 4. Tel. 1204

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

97 Millionen Zloty für die Polizei

Der Haushalt des Innenministeriums im Gesamtschau. — Schwere Anklagen gegen die Deutschen in den Westgebieten.

Nachdem die Haushaltskommission des Sejm vorgestern den Haushalt des Justizministeriums verabschiedete, wurde gestern über den Haushalt des Innenministeriums beraten. Dieser wurde von dem Abgeordneten Gronki referiert. Der Haushalt des Innenministeriums sieht an Einnahmen 14 337 650 Zloty, an Ausgaben 191 650 000 Zloty vor. Die größte Ausgabenpostion stellt das Polizeiwesen dar, für das 97 Millionen Zloty ausgegeben werden. Außerdem enthält dieser Haushalts- teil noch eine Ausgabe von 37 Millionen Zloty für den Grenzschutzkorps.

Über den Haushalt des Innenministeriums ent- spann sich eine sehr langwierige Debatte, die sich bis in die Nacht hinzog.

In der Mittagszeit begaben sich die Kommissions- mitglieder unter Führung des Ministerpräsidenten und Innenministers General Sladkowski nach der Polizei- lehrerne des Polizeihauptkommandos, wo den Abgeordne- ten die Haltung der Polizei praktisch vorgeführt wurde. Bezeichnend ist, daß man als Muster für die Polizeia- ction die Protreunung eines Demonstrationzuges durch eine Polizeieinheit nahm. Eine Gruppe von Poli- zisten stellte auf einer angrenzenden Chaussee die aufrich- terliche Menge dar, brachte Anrufe aus und bewachte die Polizeibeamten mit Steinen usw. Darauf rückte eine Polizeieinheit gegen die „Demonstration“ vor, die von der Chaussee verdrängt und sodann ganz „zerstreut“ wur- den. Allerdings spielte sich diese zur Schau gestellte „Po- lizeiaktion“ recht gemächlich ab. Außerdem wurde auch die Anwendung von Tränengasbomben vorgeführt.

Nach der Polizeivorführung wurde die Aussprache in der Sejmkommission fortgesetzt. Wie von diesem Sejm nicht anders zu erwarten ist, war diese, trotz ihrer Lang- wierigkeit, ganz eintönig und uninteressant. Während bei der vorherigen Debatte die Judenfrage in Polen eine große Rolle spielte, war diese Frage gestern entgegen allen Erwartungen bezeichnenderweise fast vollkommen außer Acht gelassen. Dagegen befaßte man sich während der gestrigen Debatte mit der deutschen Minderheit in Polen. Die Frage wurde von dem Abg. Kopec berührt, der erklärte, daß man in Polen mit großer Ent-

pörung die verwerfliche Tätigkeit gewisser Kreise be- trachte, die die Regelung des Zusammenlebens der deut- schen Minderheit mit der Polen erschweren. Der Red- ner sprach seine Verwunderung darüber aus, daß die Be- hörden in den westlichen Gebieten „fremde Formen der politischen Organisation“ und eine staatsfeindliche Tätig- keit duldeten. Dies sei, so behauptete der Redner, beson- ders empörend, weil die polnische Minderheit in Deutsch- land jeglicher primitiver Nationalitätenrechte beraubt sei und sich gegenwärtig in einer weit schlimmeren Lage als zur Zeit der größten Unterdrückung befinde. Derselbe Redner kam dann auch auf die Judenfrage in den westli- chen Gebieten Polens zu sprechen und erklärte, die Polen würden es nicht zulassen, daß das jüdische Element dort die Wirtschaft an sich reiße, nachdem man glücklicherweise erst die Deutschen verdrängt habe.

Während der genannte Redner aus dem ehemals deutschen Teilgebiet für den Schutz der polnischen Wirt- schaft vor den Juden eintrat, erklärte der Abg. Mine- berg, daß es in Polen umgekehrt der Fall sei, daß sich nämlich die Juden wöhren müßten, da man sie aus der Wirtschaft zu verdrängen suche.

Im Verlaufe der Debatte sprachen auch die ukrai- nischen Abgeordneten Celewicz und Tymoszenko, der erstere aus Kleinpolen, der zweite aus Wolynen. Abg. Celewicz führte Klage darüber, daß sich die polni- sche Leffentlichkeit trotz der erzielten Verständigung feindselig gegenüber den Ukrainern verhalte und dadurch die Nor- malisierung der gegenseitigen Beziehungen erschwere. Auch der Abg. Tymoszenko führte, allerdings in ganz mißlicher Form, Klage über gewisse Unzulänglichkeiten auf kulturellem Gebiet.

Von einigen polnischen Abgeordneten wurde auch die Frage des Isolierungslagers in Berezja Kartuska berührt. Der Abg. Szczepanski stellte sich auf den Standpunkt, daß dieses Isolierungslager nur für Ver- treter „fremder Agenturen“ bestehen beilehen soll. Dage- gen Personen, die auf dem Boden der polnischen Staats- raison stünden, nicht dorthin geschickt werden sollten.

Zur schäten Nachstunde nahm Ministerpräsident und Innenminister General Sladkowski das Wort zu einem längeren Epöse.

Hitlers Spanien-Abenteuer

Wann tritt die Bestimmung ein?

Die Aktion, die in der deutschen Presse zwei Tage lang in noch nie dagewesener Weise gegen Frankreich wegen der Beschuldigung, Deutschland wolle Spanisch- Marokko für sich gewinnen, geführt wurde, hat eben- falls pödslich, wie sie aufgenommen wurde, aufgehört.

Die plötsliche Entspannung wurde durch das Span- kommunique bewirkt, wozu Reichkanzler Adolf Hitler und der französische Botschafter Francois Boncet die Verbesserung angestrichelt haben, daß die Integrität Spaniens und seiner kolonia- len Besitzes von Deutschland und Frankreich auf- rechterhalten werden soll.

Es fällt auf, daß das beruhigende Kommunique in Berlin erst einen Tag später, als es in Paris bekannt geworden war, veröffentlicht wurde.

In Paris wurde die Aktion der Reichspresse und des Deutschen Nachrichtenbüros als eine auf höhere Weisung eröfnete Aktion abgetan. Der Umstand, daß Reichkanzler Hitler in Angelegenheit Spanische- Marokkos so schnell nachgegeben hat, wird an po- litischen Stellen einerseits damit erklärt, daß England erst auf Seite Frankreichs stand, andererseits um vor allem jedoch mit der Entschiedenheit des französischen Vorgehens gegenüber den spanischen Nationalisten und gegenüber Deutschland. Zahlreiche Politiker und Wähler konservativer und radikaler Richtung sprechen die Ansicht aus, daß verschiedene außenpolitische Angelegenheiten heute keine bereits erfolgte Tatsache wäre, wenn Frank- reich schon früher so entschieden und schnell gehandelt hätte wie diesmal.

Es heißt, daß in der Reichskanzlei Beratungen ab- gehalten wurden, an denen auch die Spitzen der Wehrmacht beteiligt waren. Dabei dürfte Spanien den Hauptgegenstand der Konferenz gebildet haben. Es ist nicht unbekannt, daß die Vertreter der Wehrmacht in der Spaniensfrage einen nüchternen Standpunkt einneh- men als andere Kreise. Zugleich wurde die Stellung- nahme der Reichsregierung zu der englischen diplomati- schen Aktion beraten, die auf die Blockierung Spaniens und ihre Kontrolle hinausläuft.

In der deutschen Bevölkerung ist, wie aus vielen Anzeichen hervorgeht, der Wunsch nach einer Abkür- zung des spanischen Konflikts tatsächlich bebrand ge- worden, denn gerade in den letzten Tagen sind in Berlin Nachrichten verbreitet worden, denen zufolge die Ver- luste der Deutschen bei den letzten Kämpfen vor Madrid unverhältnismäßig schwer sind.

Das Hauptinteresse der jungen Leute, die sich für Franco anwerben lassen, liegt in dem hohen Sold, der ihnen sogleich nach der Anwerbung ausbezahlt werde, was ihnen erlaube, vor der Abreise einige angenehme Tage zu verbringen. Seit Weihnachten teile eine große Zahl von Briefen an Eltern und Verwandte den Tod deutscher Soldaten mit. Die Regierung bezahle für jeden Gefallenen die Summe von 10 000 RM.

Ein Abschiedsbrief an die Mutter.

Erst heute wird eines der bewegtesten Dokumente aus dem spanischen Bürgerkrieg bekannt. Der General- gouverneur von Murien veröffentlicht einen Abschieds- brief des Zivilgouverneurs von Valladolid an seine Mutter. Dieser Brief wurde wenige Stunden vor der Hinrichtung geschrieben. Hier einige Stellen: „Wenn jemand Dir sein Beileid ausdrückt oder Dich an meinen Tod erinnert, so wirft Du stolz den Kopf heden. Antworte ihm, daß Dein Sohn nicht als Verräter, als schlechter Christ, noch als „unkultivierter Wilder“ er- schossen wurde. Der Tod Deines Sohnes entehrt Deinen Namen nicht. Dein Sohn ging ruhig, entschlossen und mit dem sanften Lächeln eines unschuldigen und ehrlicher Mannes zur Nichte.“

Dieses Schreiben trug als Datum den 16. August. Es ist also schon lange her, daß die Rebellen dieses erst jetzt aufgedeckte Verbrechen begangen haben.

Labour Party gegen Nebenströmungen.

Ein Aufruf des Vollzugsausschusses an die Mitglieder. — Einheit- und Volksfront

London, 13. Januar. In einem Aufruf an die Mitglieder der Labour Party nimmt der Vollzugsaus- schuß der Partei eindeutig gegen jegliche Bemühungen zur Errichtung einer Einheitsfront oder einer Volksfront in England Stellung. Der Vollzugsausschuß appelliert an die Loyalität der Parteimitglieder und erinnert daran, daß bereits auf der Parteitagung im Jahre 1934 mit überwältigender Mehrheit eine Zusammenarbeit mit der kommunistischen Partei abgelehnt worden sei. Nichts- destoweniger seien in der Zwischenzeit Organisationen ge- gründet worden, von denen manche die offenkundige Ab- sicht verfolgten, kommunistische Ansichten zu propa- gieren, während sich wiederum andere zur Aufgabe ge-

macht hätten, Annäherungen zwischen der Labour Party und den anderen Oppositionsparteien anzustreben. Von gegnerischer Seite, so heißt es in dem Aufruf weiter, seien im vergangenen Jahre Bemühungen gemacht wor- den, die Labour Party in ihrer Gegnerschaft gegen dor- artige Versuche zu untergraben. Ihren Höhepunkt hätten diese Bemühungen auf dem Parteitag in Edinburgh im vorigen Oktober erreicht. Unter diesen Umständen halte es der Vollzugsausschuß für seine Pflicht, die Parteimi- glieder darauf hinzuweisen, daß eine Zusammenarbeit mit Organisationen, die Volksfrontideen enthalten, abzulehnen sei. Die einzige Verechterin der sozialistischen Idee in England sei die Labour Party.

nicht enthalten sei. Nach den vorgesehenen Bestim- mungen müßten beide Seiten dem Vorschlag zustimmen. Danzig und Polen wollen erst in Genf endgültige Zu- stimmung zu einer gemeinsamen Kandidatur geben. Von beiden Seiten sollen in den Besprechungen mehrere Kan- didaten aufgestellt worden sein. Eine Danziger Delega- tion wird bestimmt zur nächsten Ratstagung nach Genf entsandt werden.

Um den Nachfolger in Danzig.

Die Besprechungen zwischen Vertretern Polens und Danzigs über das Verhältnis des Danziger Senats zum Völkerbund sind beendet und sie sollen nach offizieller Darstellung zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Der „Danziger Vorposten“ teilt hierzu mit, daß in der erzielten Uebereinstimmung die Kandidatur eines neuen hohen Kommissars des Völkerbundes für Danzig

Mussolini befiehlt Eroberung von Malaga

Schweres Bombardement des Hafens durch Franco-Kriegsschiffe und Flugzeuge.

London, 13. Januar. „Daily Herald“ meldet aus Gibraltar, daß in Cadix italienische und deutsche Offiziere eingetroffen seien, welche die Aufgabe haben, die Eroberung Malagas vorwärts zu treiben. Bisher mußten in diesem Kampfabchnitt alle Versuche der Rebellen scheitern. Mussolini hat deshalb General Franco wissen lassen, daß Malaga um jeden Preis und sofort eingenommen werden müsse, denn der Hafen von Cadix eignete sich nicht zur Landung von Truppen.

Gibraltar, 13. Januar. Der in Händen der Regierung befindliche Hafen von Malaga war das Ziel eines schweren Bombardements der Franco-Kriegsschiffe und Bombengeschwader. Gegen Mittag erschienen, nach hier eingetroffenen Meldungen, mehrere Kriegsschiffe vor Malaga und eröffneten aus schweren Kalibern ein verheerendes Feuer auf die Hafenanlagen. Gleichzeitig überflog ein Geschwader großer Bomberflugzeuge die Stadt und warf zahlreiche Bomben ab. Wie hier eingetroffene Fliegerberichte sind durch das Bombardement zahlreiche Häuser in Flammen aufgegangen. Tausende von Frauen und Kindern seien von dem Angriff auf der Straße überrascht worden und hätten im panischen Schrecken Zuflucht in den ersten besten Hauseingängen und Kellern gesucht. Augenzeugenberichten zufolge sollen die im Hafen von Malaga befindlichen Schiffe ebenfalls zahlreiche Treffer erhalten haben. Der norwegische Dampfer „Saga“ und der dänische Dampfer „Sigue“ seien durch Granattreffer leicht beschädigt worden. Die Mannschaften beider Schiffe hätten sich daraufhin an Land in Sicherheit gebracht.

Internationale Polizeiflotte vor Spanien?

Die britische Flottenflotte bei Eden.

London, 13. Januar. Der diplomatische Redakteur der „Morningpost“ will wissen, welche die Errichtung einer internationalen Polizeiflotte betreffen, welche die Anwendung des Nichtinterventionabkommens garantieren soll. Diese Pläne, so fügt das konservative Organ hinzu, wurden im Foreign Office im Laufe einer Konferenz diskutiert, die zwischen Außenminister Eden und den führenden Persönlichkeiten der britischen Admiralität stattgefunden hat. Die in dieser Konferenz entwickelte Idee besteht darin, daß Kriegsschiffe jener Nationen, die das Nichtinterventionabkommen unterzeichnet haben, in den spanischen Häfen stationiert werden sollen, um alle verdächtigen Schiffe, welche Kriegsmaterial transportieren oder Freiwillige des Bürgerkrieges befördern könnten, anzuhalten.

Für den Fall, daß die Junta von Burgos oder die Regierung von Valencia keine Kontrolle auf ihrem Gebiete dulden würden, wäre auf diese Weise eine Kontrolle von der See her aus möglich. Der Vorschlag, daß lediglich die britische Marine eine Art von Blockade durchfüh-

ren soll, wurde von der britischen Regierung nicht in Erwägung gezogen. Es wird darauf hingewiesen, daß alle interessierten Regierungen an der Kontrolle teilnehmen müßten, um diese auch wirksam zu gestalten.

London, 13. Januar. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ hat das Londoner Rekrutierungsbüro für die Anwerbung britischer Freiwilliger für Spanien keine Pflichten, angesichts der Erklärung der englischen Regierung, daß die Anwerbung von Freiwilligen strafbar sei, geschlossen. Die Leitung des Büros wird erst durch Rechtsanwälte die Frage untersuchen lassen, ob tatsächlich die Akte aus dem Jahre 1870 gegen den Eintritt in den Militärdienst fremder Mächte im Falle der Anwerbung von Freiwilligen für Spanien in Anwendung gebracht werden könne.

Spanische Kriegswirtschaft.

Der Zerfall Spaniens in zwei völlig voneinander getrennte Teile sowie die Kriegsführung, die einen großen Aufwand an modernem Kriegsmaterial erfordert, haben die Wirtschaft Spaniens in ganz neue Bahnen gedrängt und bis zu einem gewissen Grade die Industrialisierung Spaniens gefördert. Sevilla ist zu einem wirtschaftlichen Zentrum der von den Aufständischen eroberten Gebiete geworden, und es haben sich daraus für die Stadt, die sonst im Winter nur wenig Betriebsamkeit aufwies und von dem Zug zur Industrialisierung relativ wenig berührt war, ganz neue Probleme ergeben. Der spanische Partikularismus wird dadurch aufs neue angefaßt. Bekanntlich war er auch schon früher in Andalusien zu Hause, wenn auch nicht in so hohem Maße wie im Norden und Nordosten. Nun sucht sich Sevilla auf Kosten der anderen Gebiete Vorteile zu sichern und seine starke Stellung auszubauen, d. h. aus der Scheidung des Landes in zwei Hälften Nutzen zu ziehen. Wenn das, was zusammengedrückt, eines Tages wieder vereinigt wird, wird sich die spanische Regierung ganz neuen Aufgaben und Problemen gegenübersehen. Es besteht die Tendenz, Katalonien und den baskischen Gebieten die wirtschaftliche Vormachtstellung zu entreißen. So besteht die Absicht, einen Teil der katalanischen Textilindustrie nach Andalusien zu verpflanzen, wo genug Arbeitskräfte vorhanden sind und sogar Baumwolle gepflanzt wird. Diese Umstellung der Industrien wird ganz planmäßig vollzogen. In Jerez de la Frontera wurde eine neue Papierfabrik errichtet. Franco hat einen italienischen Industriellen für seine Fabriken in Katalonien entschädigt, ihm aber die Verpflichtung auferlegt, im Gebiet der Aufständischen neue Fabriken aufzubauen. Auch zur katalanischen Mühlenindustrie soll ein Gegenstück geschaffen werden. Es bedarf keiner Erwähnung, daß diese Politik kurzfristig ist, für die weitere Entwicklung nur Schädigungen mit sich bringen kann und in das Bild der Franco'schen Politik paßt: Konzeptionen um jeden Preis, mag auch Spanien darüber zugrunde gehen. Der Ausverkauf und Gebietsverlust, die Preisgabe von Erzgruben und anderen Bodenschätzen liegen auf demselben Gebiet.

Auch die holländische Königin kommt nach Polen?

Wie aus Krynica gemeldet wird, verläßt die Kronprinzessin Juliana in Folge leichter Erkrankung seit gestern nicht ihre Zimmer. Die Unfähigkeit scheint nur leichter Natur zu sein und muß auf die Überanstrengung bei den ersten Staatsbesuchen zurückgeführt werden. Nachdem das Infognito des Paares nicht gewahrt werden konnte, entschloß sich der polnische Außenminister zu einer offiziellen Begrüßung der hohen Gäste. In Krynica ist der Ministerialrat des Außenministeriums Zaleski eingetroffen, der im Namen des Außenministeriums dem Kronprinzenpaar einen Rosenstrauß und eine Begrüßungsadresse überbrachte.

Infolge der Befestigungen durch die Presseportier usw., denen das junge Paar im Hotel ausgehört ist, werden die Gäste eine etwas abseits gelegene Villa beziehen, die ihnen von der polnischen Regierung zur Verfügung gestellt wurde.

Seit gestern weisen in Krynica der Vertreter der holländischen Gesandtschaft Schaardenburg und der holländische Konsul in Krakau de Bruyn. Der Sekretär des Kronprinzenpaares Rotteveel ist nach Krakau abgereist, wo er im dortigen Grandhotel Appartements bestellte, welche voraussichtlich für Königin Wilhelmine bestimmt sind, die bald erwartet wird. Aus Krakau begab sich Rotteveel nach Holland und wird, wie in Krynica behauptet wird, Königin Wilhelmine auf ihrer Reise nach Polen begleiten.

Noch mehr Ge-re-de abliefern!

Neuer Feldzug gegen die Bauern in Deutschland.

Berlin, 13. Januar. Eine offizielle Verkaufsbearbeitung anerkennt, daß die deutsche Landwirtschaft ihre Pflicht bezüglich der Ablieferung von Brotgetreide gewissenhaft erfüllt hat. Dennoch dürfte die Verantwortung nicht früher erlassen, als bis das Ablieferungsmaß an Brotgetreide restlos erfüllt ist. Aus diesem Grunde wurden Maßnahmen seitens des Landwirtschaftsministers ergriffen, daß Bauern und Landwirte nicht nur ihr Lieferungsmaß rechtzeitig erfüllen, sondern darüber hinaus noch zusätzlich Brotgetreide abliefern.

Neue Erhöhung der Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Berlin, 12. Januar. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Die Zahl der Arbeitslosen lag im Monat Dezember 1936 um 281 000 auf 1 478 000. Im Dezember 1935 war die Zahl der Arbeitslosen um 524 000 auf 2 503 000 gestiegen.

Verbannte abessinische Würdenträger.

Rom, 13. Januar. Der zu lebenslänglicher Verbannung verurteilte Ras Tsuru ist zusammen mit dem Todschal Tais Gulesatie in Neapel angekommen und auf der dortigen Hafenzollstation eingeliefert worden. Am Mittwoch brachte ein Torpedojäger die beiden ehemaligen abessinischen Würdenträger auf die als Verbannungsort bestimmte Insel Ponza, die zur Gruppe der Pontinischen Inseln gehört.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(8. Fortsetzung)

„Ach, Tantchen, ich schäme mich beinahe meines Appetits!“

„Aber weshalb, Kind? Wir freuen uns darüber.“

„Ich könnte immer essen! Zu Hause habe ich mich oft nicht richtig satt essen dürfen!“ sagte sie naiv. „Papa meint, es schickt sich nicht, wenn ich so viel esse.“

Adrienne verbarg ein Lächeln hinter ihrer Serviette, während Gerhard frei heraus lachte.

„Wahrscheinlich sollten Sie sich die Taille nicht verbrennen!“

„Und trotzdem bin ich so dick! Papa sagt, wie eine Landpomeranze, gar nicht aristokratisch! Und dann habe ich auch so dumme rote Backen! Ich habe immer schon eifrig getrunken, um blaß zu werden — es half aber nichts.“

„Närrchen du!“ Ada strich lachend über Theas Gesicht.

„Ja, Tantchen, so wie du — so möchte ich auch ausschauen,“ meinte Thea mit einem bewundernden Blick auf Ada. „Du bist so schön und siehst so jung aus — wie sechsundzwanzig, nicht wie sechsunddreißig — Mama dagegen —“

„Wie alt sind Sie denn, Thea?“ fragte Gerhard.

„Zwanzig Jahre!“

„So alt schon?“

Es gab Adrienne wider Willen doch einen kleinen Stich, als die roten Mädchenlippen so unbesorgten von ihrem Alter sprachen — ja, sie zählte bereits sechsund-

dreißig Jahre und länger als ein Jahr war sie schon Gerhards Frau!

Nachdem der Bann gebrochen und die erste Schüchternheit überwunden war, plauderte Thea munter darauf los, und Gerhard mußte oft über ihre Naivität lachen.

Auf ihren Wunsch führte Adrienne die Nichte durch die Wohnung und hatte ihre Freude an dem Staunen und der Bewunderung Theas über die künstlerisch mit feinstem Geschmack ausgestatteten Räume.

Und diese Verschwendung, die mit Blumen getrieben wurde, jetzt im Januar! Überall standen Schalen und Vasen mit Hyazinthen, Maiglöckchen, Tulpen, Krokus, Flieder, die die Räume mit ihrem berauschenden Duft erfüllten.

„Sieh, und hier schafft Gerhard.“ Mit liebevollem Stolz sagte Adrienne das, als sie des Dichters Arbeitszimmer betrat.

„Ach“, bemerkte Thea nur und sah sich neugierig darin um, indem sie die schweren, dunklen Eichenmöbel, die bequemen Klubsessel, den grauen Seidenstoff und die Bilder an den Wänden bewunderte.

Jeder Gebrauchsgegenstand auf Gerhards Schreibtisch war künstlerisch gearbeitet und mit liebevollem Verständnis angeordnet. Das Schreibzeug war ein kleines Kunstwerk. Thea besonders Entzücken erregte die elektrische Lampe mit den bunten Steinen im Schirm, sowie die Statue einer nackten Tänzerin in Bronze, die auf dem Schreibtisch stand.

„Hast du auch Gerhards Arbeiten gelesen, die ich euch sandte?“ fragte Adrienne.

Errötend und verlegen schüttelte Theodora den Kopf.

„Nein, ich durfte nicht, Papa erlaubte es nicht. Er sagt, das sei nicht für mich — das Theaterstück schon gar nicht —“

„O, über den gestrengen Herrn Vater!“ lachte Gerhard. „Er fürchtete also für das kindliche Gemüt seiner Tochter! Wie komme ich dir vor, Uda?“

Thea ärgerte sich ein wenig über sein Lachen.

Mit einem schnellen, eigentümlichen, etwas böstlichen Blick streifte sie ihn. Er sollte nur wissen, daß der Vater ihr die Bücher weggenommen mit dem Bemerkens: „Daß du diesen Quark nicht liest — unterstehe dich! War gar nicht nötig, daß Adrienne uns das Zeug schickte! Freilich überspannt genug ist sie, sonst hätte sie nicht solchen grünen Jungen geheiratet, der so viel jünger als sie ist.“

Und Thea hatte mit so brennendem Interesse immer von der Schwester ihrer Mutter sprechen hören, von ihrer zweiten Heirat, die der Vater so arg verdammt hatte, besonders, als sie eine Photog. wie von sich und Gerhard geschickt hatte. An der Hochzeit hatte niemand von ihnen teilnehmen können, da die Reise zu weit und teuer war.

„Nicht wahr, Tantchen, hier darf ich doch lesen, was ich mag? Vater verbot es mir immer, er sagte, es sei unnütze Zeitverschwendung. Und ich lese so furchtbar gern! „Gänsefüßchen“ habe ich an einem Abend ausgelesen, als Vater nicht da war.“

Wieder lächelten Adrienne und Gerhard. Hatte sie denn wieder etwas Dummes gesagt? Thea hatte das Gefühl, als ob man sie auslachte.

„Später, Thea, bekommst du alles zu lesen! Du bist nicht mehr zu jung dazu. Aber erst mußt du dich ein wenig mehr eingewöhnen,“ sagte Adrienne gütig.

Thea nahm da vom Schreibtisch die große Photographie Adas, die sie entzückt betrachtete.

Fortsetzung folgt

Lodzzer Tageschronik.

Das Problem der Heimarbeiter.

Die Delegation des Klassenverbandes der Textilarbeiter, die im Ministerium für soziale Fürsorge vortrat, berührte, wie kurz berichtet, auch die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Heimwerkstätten der Textilindustrie des Lodzzer Bezirks. Die Abordnung wies darauf hin, daß die Heimarbeiter in der Regel 12 bis 16 Stunden täglich arbeiten, nicht versichert sind, für einen sehr geringen Lohn arbeiten müssen usw. Dadurch entsteht in der Heimindustrie, in welcher im Lodzzer Bezirk ungefähr 15 bis 16 tausend Arbeiter beschäftigt sind, eine sehr gefährliche Konkurrenz für die anderen Industriezweige, die alle diese Bedingungen einhalten müssen. Angesichts dessen sei es notwendig, daß auch die Heimarbeiter allen diesen sozialen Bestimmungen unterstellt werden.

Die Aktion der Kottonwirter.

Bekanntlich haben die Kottonindustriellen das Lohnabkommen gekündigt. Der Verband der Kottonwirter hat sofort eine Gegenaktion eingeleitet und verschiedene Forderungen, die bisher im Abkommen nicht vorgehen waren, aufgestellt. U. a. wird eine Regelung des Lohnes für die Aufstößer, der Entschädigung für unverschuldeten Stillstand, für das Ausbessern kleiner Fehler usw. verlangt. Für den kommenden Sonntag ist nach dem Lokal in der Nawrot 23 eine Versammlung der Kottonwirter einberufen worden, auf welcher die weiteren Einzelheiten der Aktion besprochen werden sollen. Sollte in der nächsten Zeit keine Einigung mit den Unternehmern erzielt werden können, so wird wahrscheinlich am 2. Februar ein Streik in der Kottonindustrie ausbrechen.

Konflikt bei Ojtingen.

In der Fabrik von Ojtingen, Siemkiewicza 82, ist es wegen Herabsetzung der Löhne zu einem scharfen Konflikt gekommen. Die Arbeiterverbände intervenierten in dieser Angelegenheit beim Arbeitsinspektor, der eine Konferenz einberief. Die Vertreter der Firmenleitung erklärten sich bereit, den Lohnunterschied vom 25. April 1933 an nachzuschließen. Der Konflikt ist damit als beigelegt zu betrachten.

Kampf um die Arbeitsplätze.

In der Fabrik von Judalewicz, Wolzanska 50, in welcher gegen 100 Arbeiter beschäftigt sind, sollte ein Teil der Belegschaft entlassen werden. Die gesamte Arbeiterschaft widersetzte sich jedoch dieser Absicht der Fabrikleitung und es kam zu einem ersten Konflikt. Auf einer im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz erklärte sich die Firmenleitung bereit, die Arbeitsplätze zurückzugeben und die vorhandene Arbeit auf alle Arbeiter zu verteilen.

Zahlreiche Unternehmer bestraft.

Das Strafreferat des Lodzzer Arbeitsinspektors behandelte gestern gegen mehrere Unternehmer wegen verschiedener Vergehen. Im ersten Falle hatte sich der Fabrikbesitzer Warel Kornstein, Wandurskistage Nr. 14, wegen Nichterhaltung des ständigen Arbeitstages zu verantworten. Er wurde zu 250 Zloty Geldstrafe verurteilt. — Wegen Beschäftigung der Arbeiter am Sonntag wurde der Leiter der Meißerei Mordka Jylberberg zu 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. — Für Überstundenarbeit ohne Erlaubnis erhielt der Fabrikbesitzer Symon Erlich, Petrikauer 220, eine Geldstrafe von 200 Zloty. — Schließlich wurde der Leiter der Akkumulatorenfabrik „Farys“, Ing. Moses Jones, wegen Nichtausführung einer Anordnung des Arbeitsinspektors zu einer Geldstrafe von 100 Zloty bestraft. — Sodann wurden noch sechs weiteren Unternehmern Geldstrafen von 5 bis 30 Zloty auferlegt.

Die Polizeirazzia auf der Schwarzen Börse

150 000 Zloty mit Beschlag belegt. Die große Polizeirazzia auf der Schwarzen Börse in Lodz, die, wie berichtet, vorgestern durchgeführt wurde, hat unter den Lodzger Devisenhändler große Verwirrung ausgelöst. Insgesamt wurden 100 Personen zwangsgestellt, die einem eingehenden Verhör unterzogen wurden. Von diesen wurden 7 Personen im Arrest gefesselt, weil sie versucht hatten, die Polizeibeamten zu bestechen, bezw. Widerstand geleistet haben. Bei den festgenommenen Personen wurden insgesamt ungefähr 150 000 Zloty vorgefunden. Da die meisten von ihnen verschiedene Steuerrückstände hatten, wurden die eingehaltenen Gelder den Finanzbehörden überwiesen, die entsprechende Prüfungen anstellen werden. Im Zusammenhang mit der vorerwähnten Razzia herrschte gestern auf der Schwarzen Börse vollkommene Ruhe.

Selbstmordversuch infolge Chezenwärteltes.
In ihrer Wohnung Lomnica 44 unternahm die 25-jährige Maria L... einen Selbstmordversuch, indem sie ein unbekanntes Gift trank. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die die Lebensnarbe in ernstlichem Zustande in ein Krankenhaus überführte. Die Ursache der Vergiftungsart sollen Chezenwärteltes sein.

Schüler müssen sich anständig benehmen.
Die Polizeibeamten haben auf Veranlassung der Schulbehörden Anweisung erhalten, darauf zu achten, daß sich die Schüler an öffentlichen Orten anständig benehmen. In allen entgegen gesetzten Fällen wird der Name des betreffenden Schülers notiert und der Schulbehörde Mitteilung gemacht worden. Insbesondere wird auch darauf geachtet werden, daß Schüler keine Zigaretten rauchen, nicht in Gaststätten mit Alkoholausschank zubringen usw.

Von der Straßenbahn überfahren.

An der Ecke Pomorska und Poludniowa geriet gestern der 32-jährige Samuel Brandzjeter, wohnhaft Minnowska 31, infolge eigener Unvorsichtigkeit unter eine Straßenbahn. Der Motorführer konnte den Wagen zum Glück noch rechtzeitig anhalten, so daß Brandzjeter nur mit leichten äußeren Verletzungen davonkam. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. Zu einem ernstlicheren Unfall kam es ferner in der Jagiwnickiastraße in der Nähe des Rozenbergplatzes. Hier lief die 53-jährige Händlerin Chana Baum, wohnhaft Brzezinka 43, direkt unter eine in schneller Fahrt befindliche Straßenbahn. Der Unfall trug sich so vor, daß die Straßenbahn nicht mehr rechtzeitig angehalten werden konnte. Die Frau kam unter das Trittbrett und die ersten Räder gingen über sie hinweg. Es wurde ihr das linke Bein bis ans Knie abgefahren. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die die Frau in schwerem Zustande ins Krankenhaus überführte. Vor dem Hause Grodmieska 17 wurde der auf einem Moped fahrende Henryk Kowalecki, wohnhaft Helzjynskistraße 23, von einem Wagen überfahren. Kowalecki trug nur leichtere Verletzungen davon, während sein Fahrrad vernichtet wurde. Der Fuhrmann Wyla Chaim wurde zur Verantwortung gezogen.

Arbeiter. Angestellte Es hat sich bereits herumgesprochen, daß „TELEFUNKEN“ das beste Empfangsgerät ist. Gebälkt zu bequemen Teilzahlungen bei „AUDIOFON“, Petrikauer Nr. 166. Tel. 156-87

Die Baubewegung im Jahre 1936.

2020 Wohnräume hinzugekommen. Die angekündigte Abschaffung der Steuervergünstigungen für neuverbaute Häuser als auch die eingetretene Unsicherheit auf den Wohnungsmärkten hatte zur Folge, daß die Baubewegung in Lodz im Jahre 1936 überaus lebhaft wurde. Aus den statistischen Angaben über die Baubewegung geht hervor, daß im vergangenen Jahre in Lodz doppelt so viel gebaut wurde, wie im Jahre 1935. Im Jahre 1936 wurden in Lodz 424 Gebäude fertiggestellt, davon 232 gemauerte und 142 Holzhäuser, gegenüber 233 Gebäuden im Jahre 1935. Wohnräume kamen im Jahre 1936 2920 hinzu, 1935 waren es 1388. Einzimmerwohnungen wurden im Jahre 1936 — 293 fertiggestellt, Zweizimmerwohnungen — 385, Dreizimmerwohnungen — 203, Vierzimmerwohnungen — 80, Fünzimmerwohnungen — 31, Sechszimmerwohnungen — 12, Siebenzimmerwohnungen — 13, Achtzimmerwohnungen — 2 und Zehnzimmerwohnungen — 1. Außerdem kamen aus Umbauten und Aufstockungen 114 Wohnräume hinzu. Außerdem wurde im Herbst v. J. 117 Gebäude in Angriff genommen, die in diesem Sommer fertiggestellt werden. Hervorzuheben ist noch, daß auch verhältnismäßig viel große Wohnhäuser erbaut wurden.

Wieder drei Mörder zwangslos.
Im Lokal der Fürorgabteilung, Zawadzka 11, ließ eine gewisse Marianna Prosznik, wohnhaft Siemkiewicza 56, ihre drei Kinder zurück und entfernte sich. Gegen die Frau wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Um die Abschaffung der Nacharbeit in den Bäckereien.
Im Dezember v. J. wurde von verschiedenen Bäckerorganisationen die Forderung nach Abschaffung der Nacharbeit in den Bäckereien erhoben. In dieser Angelegenheit findet am kommenden Sonntag in Warschau eine allpolnische Tagung der Bäckerorganisationen statt, auf welcher beschlossen werden soll, bei den Zentralbehörden Schritte zwecks endgültigen Verbots der Nacharbeit in den Bäckereien zu unternehmen.

Morgen Ergänzungsabhebung.
Am morgigen Freitag, amtiert im Lokal des Militärbüros, Petrikauer 163, die Ergänzungsaushebungskommission des Kreisergänzungscommandos Lodz-Stadt I. Einzufinden haben sich alle diejenigen Männer des Jahrganges 1915 und älterer Jahrgänge, die bisher vor keiner Aushebungskommission gestanden oder sonst kein geregelter Militärverhältnis haben, sofern sie im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen und eine schriftliche Aufforderung der Stadtkommande erhalten haben.

Dem Bruder ein Ohr abgehakt.
Im Hause Wolskowska 22 kam es gestern zu einem blutigen Zwischenfall. In diesem Hause fand eine Tauscher statt, an welcher auch die Brüder Mieczyslaw und Jan Szule, der erste Brunnenthal 47, der zweite Karze-

niewistraße 32 wohnhaft, teilnahmen. Zwischen den Brüdern kam es zu einem Streit, der aber zunächst beigelegt werden konnte. Als dann Mieczyslaw Szule infolge des Alkoholgenußes einschiel, ergriß sein Bruder Jan ein Hackmesser und schlug damit auf den Schläfen den ein. Mieczyslaw Szule erlitt ernsthafte Verletzungen am Kopf, wobei ihm auch ein Ohr abgehakt wurde. Man rief nun die Rettungsbereitschaft herbei, die den Verletzten ins Krankenhaus überführte. Jan Szule wurde verhaftet.

Der Sportverein „Morgenstern“ behördlich geschlossen.

Die Starosteibehörde hat ein Verbot der Tätigkeit gegen den unter Einfluß des jüdischen „Bundes“ stehenden Sport- und Turnverein „Morgenstern“ erlassen und die Verriegelung des Vereinslokals vorgenommen. Der Verein hat erst am letzten Sonnabend das neue Lokal im Hause Wulzanskastraße 23 bezogen und dieser Tage sollte eine große Turn- und Sportchau stattfinden. Die Vertreter der Starostei erschienen im Vereinslokal und kündigten an, daß sie die Anordnung haben, das Lokal zu verriegeln. Nachdem eine Prüfung der Vereinsbücher vorgenommen wurde, haben die Behörden die Gründe für ihre Maßnahme bekanntgegeben. Der Verein soll die öffentliche Ordnung gefährden. Ferner sollen Protokolle über Mitgliederversammlungen fehlen und es sollen Personen unter 18 Jahren aufgenommen worden sein, für was die Einwilligung der Eltern nicht vorlag. Heute wird ein Vertreter der Warschauer Zentrale des Vereins bei den Verwaltungsbehörden vorprechen und gegen die Schließung des Vereins Einspruch erheben.

Schier nicht Karten besorgen

für die letzte „Mensch“-Vorstellung! Alle die, die am kommenden Sonntag noch „Mensch von Tharau“ sehen wollen, müssen sich beeilen, rechtzeitig Plätze zu sichern. Es ist nämlich aus der bisherigen Nachfrage ersichtlich, daß auch diese Vorstellung höchstwahrscheinlich gut besucht sein wird. Besonders erinnert seien alle diejenigen, die aus den Nachbarorten zur Sonntagsvorstellung kommen wollten, sich rechtzeitig Karten zu sichern. Es könnte sonst vielleicht wieder so geschehen, wie letztes, daß eine größere Anzahl von Personen, die aus den umliegenden Städten und Orten eingetroffen waren, keine Karte mehr erhalten konnten und demnach wieder umkehren mußten. Die Kartenvorbestellung kann bei Jerzy Nefiec, Petrikauer 103, Telefon 243-83, erfolgen. Die Kartenpreise sind auch diesmal klein bemessen: von 50 Groschen bis 2.50 Zl. und bieten einem jeden die Möglichkeit eines Theaterbesuchs.

Mildes Urteil für Nationalisten.

In der Nacht zum 3. Dezember 1936 wurde der Juba Gutgold von einigen Männern überfallen und geschlagen, als er stehen blieb und zuschaute, wie diese jüdische Plakate ausklebten. Auf das Geschrei des Überfallenen eilten Polizisten herbei und nahmen zwei Männer fest, die sich als der 18-jährige Stanislaw Mikolajczyk und der 20-jährige Leon Kraszewski herausstellten. Sie sind Anhänger der Nationalen Partei. Sie wurden vom Starostengericht zu je 14 Tagen Arrest verurteilt. Wegen dieses Urteils legten die Verurteilten Berufung ein. Gestern wurde diese Angelegenheit noch einmal vom Stadtgericht verhandelt. Das Urteil der ersten Instanz wurde insofern abgeändert, als die Strafe des Mikolajczyk in 100 Zloty Geldstrafe umgewandelt wurde, während Kraszewski freigesprochen wurde.

5 Jahre Gefängnis wegen Mordversuchs

Der Landwirt Stanislaw Dopial aus dem Dorfe Sanie, Gemeinde Brzyca, entließ im September v. J. seinen Knecht Mieczyslaw Pieslakowski, weil er ihn des Diebstahls eines Fahrrades verdächtigte. Pieslakowski beschloß, sich dafür zu rächen. In der Nacht zum 23. September 1936 auf seinem Wagen nach Lodz fuhr, stürzte sich Pieslakowski auf ihn und brachte ihm mit einem Messer schwere Verletzungen bei. Der Verletzte konnte am Leben erhalten werden. Der rachsüchtige Knecht wurde erst nach einigen Tagen festgenommen und hatte sich jetzt wegen des Mordversuchs vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten. Er wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Dieb in der Rolle eines Monteurs.

Bei Leon Piotrowski, Jeromiskir. 53, war im November v. J. der Radioapparat kaputt und er schickte das Dienstmädchen zu einem bekannten Monteur im Hause Jeromiskir. 50, damit dieser den Apparat repariere. Das Dienstmädchen wußte nicht genau, in welcher Wohnung der Monteur wohnt und fragte daher einen auf dem Hof stehenden Mann nach diesem. Der Mann erklärte dem leichtgläubigen Mädchen, daß eben er der gesuchte Monteur sei und erklärte sich bereit, sofort mitzukommen und nach dem Schaden zu sehen. In der Wohnung des Piotrowski angekommen, erklärte der „Monteur“, er müsse den Apparat zwecks genauer Untersuchung mitnehmen. Nichtsahnend gab ihm das Dienstmädchen den Apparat

nitt. Der Betrug stellte sich heraus, als man dann nach einigen Tagen nach dem Apparat fragen ging. Der wirkliche Monteur erklärte erkannt, seinen Apparat mitgenommen zu haben. Der Betrüger wurde nach einigen Tagen vom Dienstmädchen zufällig auf der Straße erkannt. Er wurde festgenommen. Der 30-jährige Antoni Wiernacki, ein bereits vielfach verurteilter Dieb, wurde nunmehr zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Handtaschenräuber erhält 2 Jahre Gefängnis.

Am 13. Dezember entriß der Janina Chmal an der Ecke Petrikauer und Poludniowa ein Mann die Handtasche und flüchtete. Auf das Geschrei der Ueberfallenen wurde sofort die Verfolgung des frohen Räubers aufgenommen und er konnte festgenommen werden. Er erwies sich als der 27-jährige Jan Kuznierka, der für diesen Verbrechen des Straßenraubes jetzt 2 Jahre Gefängnis subskribiert bekam.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Duszkiwicz, Zgierka 87; J. Hartman, Brzezinka 24; J. Szpani, Plac Wolności 2; A. Pereman, Cegielińska 32; A. Cimmer, Wolzanka 37; W. Doniecki, Petrikauer 127; J. Wojcicki, Rapiorkowskiego 27

Aus dem Reiche.

Das Brot auch außerhalb Lodz teurer

Die Lodzer Kreisabteilung befaßte sich gestern mit einem Antrag der Bäckerbesitzer des Lodzer Kreises auf Erhöhung des Brotpreises ähnlich wie es in Lodz bereits vor einigen Tagen geschehen ist. Dem Wunsche der Bäcker wurde insofern entsprochen, als der Preis für ein Kilo Brot um 2 Groschen erhöht wurde.

Lodzlerin im Schnellzug überfallen.

Im Schnellzug Warschau—Posen ereignete sich ein aufsehenerregender Vorfall. Beim Verlassen eines Abteils 2. Klasse nahm ein Reisender den am Haken hängenden Pelzmantel einer zweiten Reisenden, Wanda Kowena aus Lodz, mit und wollte damit verschwinden. Im letzten Augenblick bemerkte die Frau das Verschwinden des Reisenden und hielt ihn fest. Der Bandit stürzte sich nun auf sein Opfer und veretzte der Frau mit einem Schlagring mehrere mächtige Schläge auf den Kopf. Mit ihrer Hilferufe eilten Reisende aus den Nebenabteilen hinzu und rissen den Banditen zurück. Dieser zerstückte die große Zughebe und sprang aus dem in schneller Fahrt befindlichen Zug, mit dem Pelzmantel in der Hand heraus. Zweimal Überholung er sich, stand aber wieder auf und ver schwand in einem nahen Walde.

Einem Direktor die Augen ausgebrannt

Dem Direktor der Staszic-Hütte in Sosnowiec, Franz Gallot, einem Bruder des ehemaligen Ministers Gallot, hatte in der Nähe seines Hauses eine Frau aufge-

lauert und ihm eine ätzende Flüssigkeit ins Gesicht gegossen. Direktor Gallot brach auf der Straße zusammen und wurde mit dem Rettungsauto in ein Krankenhaus der Landesversicherungsanstalt geschafft. Nach ärztlicher Feststellung ist ein Auge völlig ausgebrannt, und auch beim zweiten Auge ist die Sehkraft stark geschwächt, was nicht gar ganz zerstört.

Die bisherigen Ermittlungen der Polizei ergaben, daß den Anschlag ein Mann in Frauenkleidern verübt hatte, der kürzlich aus der Staszic-Hütte entlassen worden war. Bisher ist es nicht gelungen, des Täters habhaft zu werden.

Einbrecher erschick sich.

In Przemysl übertraf eine Polizeistreife mit einem Spürhund zwei Männer, die sich nachts an einem Geschäft verdinglich zu schaffen machten. Als die Polizeibeamten die beiden aufforderten, sich auszuweisen, flüchtete der eine, während der andere eine Schutzmaske zog und sie gegen die Beamten richtete. Im selben Augenblick stürzte sich aber auf den Banditen der Polizeihund und riß ihn um. Um einer Verhaftung zu entgehen, richtete der Einbrecher die Waffe gegen sich selbst und schoß eine Kugel in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Es handelte sich um einen Ausbrecher und gefährlichen Einbrecher, der zudem noch mehrere Raubüberfälle auf dem Gewissen hatte. Sein Mithelker konnte noch an derselben Nacht festgenommen werden.

Ein Waldhüter schwer verletzt.

Im Walde des Gutes Drzewiec, Kreis Wielun, wurde auf den Waldhüter Andrzej Czernik ein Anschlag verübt. Czernik ging besonders gegen die Wildjäger energisch vor, was ihm deren Haß einbrachte. Der Anschlag dürfte darum auch das Werk eines Wildjägers sein. Als Czernik sein Revier durchschritt, wurden auf ihn aus einem Gebüsch zwei Schüsse aus einer Flinte abgefeuert, durch welche er in die Brust und den Hals getroffen wurde. Er brach bewußtlos zu ammen und wurde erst nach längerer Zeit in diesem Zustande aufgefunden. Der schwerverletzte Waldhüter wurde in bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus überführt. Nach dem Akkordatür wurden Nachforschungen angestellt.

Zwei Personen bei einem Brande verletzt.

Im Dorfe Zomblow, Kreis Turon, entstand im Wohnhaus des Jan Matejczyk infolge eines schadhaften Kamins Feuer, das sich sehr rasch ausbreitete. Da narkotische Hilfe nicht sofort zur Stelle war, griffen die Flammen auch auf alle übrigen Gebäude des Anwesens über, die sämtlich eingeäschert wurden. Das ganze Anwesen, das einen Wert von 5400 Zloty darstellte, wurde ein Raub der Flammen. Während der Rettungsarbeiten wurde der Bruder des abgebrannten Landwirts, Stanislaw Matejczyk, sowie ein Nachbar, als sie das Vieh aus dem brennenden Stall hinausführen wollten, von einem herabstürzenden Balken getroffen und so schwer verletzt, daß sie in ein Krankenhaus geschafft werden mußten.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Verhinderung Devisenschmuggel.

Größere Gelbbeträge beschlagnahmt.

Seit längerer Zeit war es der Polizei bekannt, daß von Katowitz aus große Mengen von Devisen, teils legal, teils durch Schmuggel, nach Deutschland und anderen Ländern ausgeführt werden. Die Beobachtung gewisser Personen führte zur Verhaftung einer Anzahl Personen, die gerade bei einer Beratung in der Wohnung des Kaufmanns Michael Weingarten in Katowitz, Soltka, beisammen waren. Den Verhafteten wird zur Last gelegt, daß sie Devisen in Polen illegal aufkaufen und diese nach dem Auslande ausführen, wobei die Gewinne erheblich sein sollten. Neben Weingarten wurde auch sein Bruder Bruno sowie die Kaufleute Kosicki, dessen Ehefrau und Tochter verhaftet, die den Schmuggel über die Grenze bewerkstelligten. Bei dieser Gelegenheit beschlagnahmte die Polizei 23 000 Zloty in bar, die zum Ankauf von Devisen bestimmt waren, ferner 550 Pfund Sterling und 1100 Reichsmark, angeblich bereits in Garbrosen verpackt. Die Verhafteten wurden dem Untersuchungsrichter zugeführt. Wie es heißt, stehen noch weitere Verhaftungen von Beteiligten bevor, da die Genannten eine Reihe von Agenten unterhielten, die mit dem Ankauf von Devisen beschäftigt waren und sonstige Geldtransaktionen durchführten.

Schmuggelwaren im Ziegeleien.

In den Morgenstunden des Montags beobachteten die Grenzwachmann einige Personen, die größere Mengen Waren über die Grenze bei Ruda hinüberbringen wollten. Da die Anrufe der Grenzler wahrscheinlich die Schmutzler aufmerksam machen, konnten diese im Schutz der Dunkelheit fliehen. Hierauf wurde eine Durchsuchung der Umgebung vorgenommen, die eine größere Menge gab. In einem Ziegeleien, der seit längerer Zeit still-

gelegt ist, wurde ein Warenlager entdeckt, welches Schmuggeln gehört. Die Waren waren ausschließlich deutscher Herkunft. Im Zusammenhang damit erfolgten einige Verhaftungen. Die vorgefundenen Waren wurden dem Hauptzollamt überwiesen. Es soll sich um Werte von mehreren tausend Zloty handeln.

Grubenunglück.

Durch Erderstürterungen kam am Montag auf der Schloßengrube bei Chropaczow der 32-jährige Häuer August Slowonok unter Kohlenmassen zu liegen, die ihm schwere Verletzungen an den Beinen beibrachten. Er mußte ins Spital nach Chorzow überführt werden. Lebensgefahr besteht für S. nicht.

Bielsk-Biala u. Umgebung.

Im Bialaer Magistratsgebäude Selbstmord versucht.

Eine gewisse Wese Jarmocz wurde am Dienstag dieser Woche aus dem Bialaer Spital entlassen. Sie begab sich hierauf in das Bialaer Magistratsgebäude und versuchte hier durch Einnahme von Essigsäure Selbstmord zu verüben. Sie wurde neuerlich in das Bialaer Spital überführt.

Schwerer Unfall in der Grube.

Montag dieser Woche ereignete sich in der Kohlengrube in Brzece ein schwerer Unfall, dem der Arbeiter Wladyslaw Stolarski zum Opfer fiel. Von der Decke löste sich ein Stein und fiel dem Arbeiter auf das Gesicht, wobei ihm das Nasenbein gebrochen und beide Rippen zertrümmert wurden. Die Rettungsgeschwindigkeit wurde verstanden, welche den Verunglückten in das Bialaer Spital überführte.

Festakademie zu Ehren Daszynskis.

Die vom Arbeiterbildungsverein „Sila“ im Saale des Bielsker Arbeiterheims am letzten Sonntag veranstaltete Feier zur Ehrung des verstorbenen Sozialistenführers Ignacy Daszynski gestaltete sich zu einer großen Massenfeier und legte damit Zeugnis ab, welcher Beliebtheit sich dieser Genosse nicht nur bei den politischen, sondern bei der gesamten Arbeiterchaft Polens während seiner Lebenszeit erfreut hat und mit welcher Einmütigkeit nach seinem Tode sein Andenken gefeiert wird.

Schon lange vor Beginn war der Arbeiterheimsaal von polnischen, deutschen und jüdischen Genossinnen und Genossen ausgefüllt. Ein Bild des gefeierten Toten mit Trauerflor umrahmt und roten Fahnen umgeben, zierte die Bühne. Die Feier wurde vom gewesenen Abgeordneten Genossen Reger als Preisobmann der „Sila“ mit einigen zu Herzen gehenden, tiefbewegten Worten, die an das opferreiche Wirken des Verstorbenen für das Proletariat, an seine Kämpfe für die Unabhängigkeit Polens und für den Sozialismus erinnerten, eröffnet, worauf ein gemischter Chor die „Internationale“ die von den Anwesenden stehend angehört wurde, stimmungsvoll zum Vortrag brachte. Die Gedentrede hielt Genosse Wiczorek, ein junger Genosse aus Sosnowiec. Neben der Schilderung des Wirkens Daszynskis streifte er auch die gegenwärtigen politischen Verhältnisse in Polen und die internationale Politik, besonders die mutigen Kämpfe des spanischen Proletariats, und schloß dann damit, daß das Wirken des großen Toten zwar jetzt schon der Vergangenheit gehört, uns aber doch als ein Beispiel für die Zukunft vorleuchtet, für die Zukunft, die besonders die Arbeiterjugend für sich in ihren Kämpfen, die ihr bevorstehen, erobern muß. Unsere Losung ist: Kampf gegen den Faschismus, gegen den Krieg, für die Demokratie, für ein neues demokratisches Recht und für die Arbeiter- und Bauernregierung in Polen.

Es folgten dann einige der Feier entsprechende Deklamationen von Jugendgenossinnen und Jugendgenossen wobei ein Gedicht, welches von einem kleinen Mädchen aus Komorowice in polnischer und ein zweites von einem Knaben aus Alibielitz in deutscher Sprache vorgetragen, besonders erwähnenswert sind. Das bereits von früher her als kunstbeflissen bekannte Orchester aus Komorowice brachte sehr stimmungsvoll zwei Kampflieder, worauf zum Vortrag und erntete großen Beifall. Ein lebendes Sportbild, dargestellt von den Bielsker Jugendgenossen der „Sila“, machte guten Eindruck.

Den besten Eindruck jedoch, den die Anwesenden bestimmten nach Hause mitgenommen haben, wie das von Genossen Bocian verzierte und von ihm in der Hauptrolle selbstgeleitete Theaterstück aus. Es war dies ein Stück aus dem proletarischen Familienleben, in welchem ein Unglück dargestellt wird, welches dadurch hervorgerufen wurde, daß da der Vater eine andere Bestimmung (er war Sozialist) als die Mutter, die kirchlich getauft war, hatte. Dieses Stück hat so manchen Zuhörer zu Tränen gerührt und es kann als Beispiel dienen, wie man es in der Familie nicht machen soll. Es wurde auch vorzüglich aufgeführt, wobei, abgesehen von dem vorzüglichem Spiel des Autors, das Spiel der beiden Kinder besonders auffiel.

Mit dem Schlusswort des Genossen Reger und mit dem Liede „Czerwony Standard“ wurde die eindrucksvolle Kundgebung geschlossen. F. S.

Das „Motto“-Blatt. Gegenwärtig wird das Doppelprogramm „Die Milchstraße“ und „Gefährliche Frauen“ gegeben.

Bereits Sterbende

der freigelegten sich organisierten Arbeiter in Polen mit dem Sig in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß die Generalversammlung des obengenannten Vereins am Dienstag, dem 2. Februar 1937, um 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Vereins Arbeiterheim in Bielsko mit folgender Tagesordnung stattfindet.

1. Protokollberichterstattung über die vorjährige Generalversammlung.
2. Berichte: a) des Obmannes, b) des Kassierers, c) der Kassarevisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes für 1937.
4. Festsetzung des Regulativs.
5. Allfälliges.

Sollte zur festgesetzten Stunde die Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet laut § 22 unserer Statuten die erste eine Stunde später an demselben Ort und mit derselben Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Mitgliederzahl statt.

Anträge von Mitgliedern können laut § 23 des Statutes nur dann Beratungsgegenstand in der Generalversammlung sein, wenn sie mindestens 8 Tage vorher schriftlich dem Vorstand bekanntgegeben worden sind und von mindestens 20 Mitgliedern unterschrieben wurden. Mitgliedslegitimationen sind mitzubringen und beim Betreten des Saales vorzuweisen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Die Kommunisten im Anmarsch auf Sianju.

Shanghai, 13. Januar. Berichten aus chinesischen Quellen zufolge befindet sich auch eine Abordnung von Studenten, die unter denjenigen, die eine sympathische Aufnahme der kommunistischen Armee vorbereiten, welche unter dem Oberkommando Tschutehs und Maocchans aus der Provinz Kanju auf dem Marsche ist. Die Verbände dieser großen Armee befinden sich bereits etwa fünf Meilen von Sianju entfernt. Nunmehr beherrschen die kommunistischen Aufständischen bereits Sianju.

Es könne nicht bezweifelt werden, daß die Lage der Ausländer in Sianju rasch verhaltbar werde. Besonders ängstlich ersehe die Stellung der Deutschen nach dem längst abgeschlossenen deutsch-japanischen Vertrage. Die japanischen Nationalisten sprechen auch von einer allgemeinen Evaluierung, die jedoch überaus schwierig wäre, da die Aufständischen Eisenbahnen und Brücken in die Luft gesprengt haben. Die amtlichen englischen und amerikanischen Stellen sind bemüht, eine Evaluierung der Ausländer mit Hilfe von Autolaks durchzuführen.

Offenly darf nicht be'ndigt werden.

Wie der „Daily Herald“ berichtet, sind zwei englische Ärzte nach London zurückgekehrt, die von der Vereinigung zur Verteidigung der Kultur nach Deutschland entsandt worden waren, um des Nobelfriedenspreisträgers Offenly Gesundheitszustand festzustellen. Das war ihnen unmöglich. Sie konnten nur ermitteln, daß Offenly in einer Anstalt für Tuberkulose ist. Als sie ankamen, wurde ihnen der Zutritt zu Offenly verweigert. Der Anstaltsarzt erklärte seinen englischen Kollegen, es gehe dem Kranken soweit ganz gut — aber selbst die Besichtigung der von ihm gemachten Röntgenbilder wurde den Besuchern nicht gestattet.

Aus Welt und Leben.

Saw'ner-Tod in den Alpen.

Bern, 13. Januar. Im Kanton Unterwalden wurde eine Skiläufergruppe von einem schweren Unglück betroffen. Auf dem 1900 Meter hohen Waldgrat stürzte eine Lawine nieder, die eine aus neun Skiläufern bestehende Sportlergruppe mit sich riß. Einer der Skiläufer konnte sich retten. Es wurden insgesamt sieben Skiläufer getötet, bei denen es sich in der Mehrzahl um Sportler aus Luzern handelt.

Am Sonntag vormittags ereignete sich ein weiteres Bergunglück am Fauljirist im St. Gallischen, wo von vier Skifahrern zwei ihr Leben einbüßten. Ein drittes Unglück ereignete sich in der Nähe der Kurka-Peßhöhe zwischen den Kantonen Uri und Wallis, wo eine Lawine einen Militärposten verschüttete.

Am Samstag bei der Gemeinde Billa in Tirol ist eine Lawine niedergegangen, die den 23jährigen Gehirnfälle Sebastian Hörner tötete. Am Simbachhorn in Salzburg wurden vier Skifahrer durch eine Lawine verschüttet. Während sich drei retten konnten, wurde der vierte, der Klempnermeister Adolf Linhardt, getötet.

19 Menschen im Schneesturm umgelommen.

In den Bergen von Los Angeles wütet ein heftiger Schneesturm. Der Sturm überrollte einige Gruppen von Leuten und hat im ganzen 19 Menschenleben gefordert.

Gas'tod einer Familie.

Eine erschütternde Familientragödie hat sich am Sonntag in Mannheim abgespielt. Der 35jährige Johann Weber und seine 29 Jahre alte Gattin haben sich und ihre vier Kinder im Alter von 11 Monaten bis zu 8 Jahren durch Kohlenoxyd vergiftet. Alle 6 Personen wurden einige Stunden später von der Polizei tot aufgefunden. Die Ursache der Tat dürfte in persönlichen Verhältnissen zu suchen sein.

Ein Zimmerbrand vernichtet eine Familie.

In der Gemeinde Schlaßbach bei Boznica in der Tschechoslowakei ereignete sich ein Unglück, dem wahrscheinlich die ganze Familie eines dort anässigen Bauern zum Opfer fallen dürfte. Die Bauernfamilie schlief in

einem Zimmer, in dem neben dem Ofen Hans zum Trocknen aufgehängt war. Der Hans fing Feuer, wodurch ein Brand entstand. Durch die Flammen erlitten der Bauer, seine Frau, seine alte Mutter und zwei Söhne im Alter von 12 und 15 Jahren ernste Verletzungen. Die zwei Kinder sind ihren Brandwunden bereits erlegen. Es besteht Zweifel, ob es gelingen wird, die übrigen Familienmitglieder am Leben zu erhalten.

Eifersuchtsdrama unter Landstrumen.

Sonntag abends drang der taubstumme Hausierer Friedrich Kozak aus Prosel bei Prag in die Wohnung seiner ehemaligen, gleichfalls taubstummen Geliebten, der 40jährigen Marie Kasper ein, die in einer Prager Nebbaracke hinter der Aerofabrik wohnt. Hier traf er im Vorzimmer deren jetzigen Geliebten, den 43jährigen taubstummen Tischler Wilhelm Lastwla, der jetzt bei ihr wohnt. Kozak fiel seinen Nebenbuhler sofort mit einem Hammer an und veretzte ihm so schwere Schläge in den Kopf, daß er während der Einlieferung ins allgemeine Krankenhaus verstarb.

Schweres Autounglück in Wien.

Im Wiener Prater wurde Sonntag nachmittags ein vollständig zertrümmertes Auto aufgefunden. In dem Wagen befand sich eine Frau mit schweren Kopfverletzungen, ferner drei schwerverletzte Männer. Der herbeigeeilte Arzt konnte bei der Frau nur den eingetretenen Tod feststellen, während die drei Männer Schädelerbsche und sonstige schwere Verletzungen davongetragen hatten. Der Chauffeur des Autos war nach dem Unfall geflüchtet, stellte sich aber später bei der Unfallstation.

Sport.

Von der Lodzer Eishockeymeisterschaft.

Des milden Winterwetters wegen konnte mit der Austragung der Meisterschaftsspiele des Lodzer Bezirks noch nicht begonnen werden. Die angelegten Terrains fielen immer wieder ins Wasser. Jetzt hat es den Anschein, als wenn demnächst Winterwetter eintröten sollte und die Wintersportler würden dann noch auf ihre Rechnung kommen. Bei anhaltendem Wetter werden die ersten Spiele um die Eishockeymeisterschaft am Sonntag, dem 17. Januar, für die A- und B-Klasse stattfinden. Das erste Feuer der A-Klasse gehen DKS und Union-Touring und in der B-Klasse Wima — Satoraj und Zjednoczone — Makkabi.

Kinder dürfen nicht zu Bogensportveranstaltungen gehen.

Der Lodzer Bezirksbürgerverband hat einen vernünftigen Beschluß gefaßt, indem er den Eintritt zu Bogensportveranstaltungen Kindern unter 12 Jahren untersagt. Diese Anordnung ist nur zu begründen, da es doch bekannt ist, daß der z. T. rohe Sport, wie es der Bogensport ist, nachteilig auf die heranwachsende Jugend wirken kann.

Neue Eisbahn der Wima.

Unsere Stadt und die Wintersportliebende Jugend hat einen neuen Eisausplatz bekommen. Seit gestern ist der neue Platz der Wima in der Kollinstraße geöffnert, der nach den neuesten technischen Errungenschaften eingerichtet wurde. Der Eisausplatz ist von einer Tribüne umgeben, die 2000 Zuschauer fassen kann. Außerdem ist eine Warmhalle, Bücherei und Radio am Platz. Eintritt für die Schulschüler 20 Groschen, für Erwachsene 40 Groschen. Einschreibungen für die Schlittschuhläufer und für die Eishockeysektion, die unter der Aufsicht des Trainers Weigel üben, werden auf der Eisbahn vorgenommen.

Vom Bogensport Geyer — Daltyl.

Bekanntlich findet am Sonnabend in Lodz der Bogensport Geyer — Daltyl (Odingen) in der Peitauer 20b um 17 Uhr statt. Es sind 7 Kämpfe vorgesehen, und zwar: Sowinski — Ujelski, Kozko — Wojciechowski, Namozyniak — Augustowicz, Juchnicki — Wojciechowski II, Lubbeck — Ostrowski, Witold — Mirowski und Michalski — Warm. Daltyl ist eine ausgezeichnete Mannschaft und hat in ihrer Mitte einige Meisterboger von Pommerellen. Einen besonders vielversprechenden Kampf hat das Treffen zwischen Lubbeck und Ostrowski. Im Schwergewicht findet kein Kampf statt, da Geyer für Wengrowski keinen Gegner hat.

Am Sonntag kämpft Daltyl in Babianice gegen Kruscheender.

Radio-Programm.

Freitag, den 15. Januar 1937.

Warschau-Lodz.

6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Schulfesttag
12.03 Konzert 15.15 Spanische Melodien 16.17 Res-
gerlieder 17.15 Schumann-Konzert 18.10 Sport 19.20
Salonmusik 19.30 Humoreske 19.40 Mit dem Liebe
durchs Land 20.15 Oper: Manon.

Kattowitz.

13 Schallpl. 15.40 Polnisch 15.55 und 18.25 Schallpl.

Königsbrunn-Hausen.

6.30 Morgenmusik 10 Schulfest 12 Konzert 14
Mitterlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer
21.10 Ein gewisser Karl Peters 22.30 Konzert.

Breslau.

12 Konzert 14 Mitterlei 17 Konzert 19.40 Von Schil-
lach spricht 22.30 Konzert.

Wien.

12 Konzert 14 Schallpl. 19.30 Militärkonzert 20.55
Aus Operetten 22.35 Orchesterkonzert.

Prag.

12.35 Konzert 15.15 Orchestermusik 19.30 Bunte
Stunde 21 Klavierkonzert.

Rozyci-Rundfunkkonzert.

Die musikalischen Schöpfungen des polnischen Kom-
ponisten Ludomir Rozyci nehmen in der Gegenwart
einen besonderen Platz ein. Geboren in Warchau
diente er bei Roszkowski und später in Berlin bei Hum-
perding. Zusammen mit Szymanowski, Karlowicz und
Fiteberg bildete er die Gruppe des „Jungen Polens“,
die in der polnischen Gegenwartsmusik tonangebend ist.
Als Schöpfer der sinfonischen Poem „Anelli“, „Bole-
slaw Smialy“, der Opern „Koz und Psyche“, „Taj-
nova“ und verschiedener anderer Werke ist Rozyci im
Land und im Auslande allgemein bekannt. Diesem
Komponisten widmet der polnische Rundfunk heute um
21.05 Uhr im Rahmen des Zyklus „Silhouetten pol-
nischer Komponisten“ ein besonderes Konzert. Zur Aus-
führung gelangen das Klavierquintett G-Moll, eine
Reihe Lieder, die „Legende“ sowie drei charakteristische
Werke, die der Komponist selbst ausführen wird. Die
Lieder wird Maurycy Janowski singen. Dem Konzert
werden einführende Worte, gesprochen von Golachowski
vorangehen.

Nur noch ein Tag Rundfunkpreiswettbewerb.

Nur noch ein Tag trennt uns vom Abschluß des
Rundfunkpreiswettbewerbs für diejenigen Radioabon-
nenten, die in der Zeit vom 20. Dezember bis 15. Ja-
nuar neu hinzugekommen sind. Die Chancen, einen
Preis zu gewinnen, sind sehr groß, da die Rundfunk-
leistung beinahe 100 Preise, darunter einige Lampen-
apparate und verschiedene andere Wertgegenstände, aus-
gezeichnet hat. Wer kostenlos zu einem Radioapparat kom-
men will, der reiche noch heute seine Antwort auf die
Frage „Warum ich Rundfunkabonent wurde“ ein.

Ueber Nachberatung.

In der breiten Öffentlichkeit herrscht heute voll-
ständige Unkenntnis der verpflichtenden Gesetze. Sogar
die Intelligenz, wenn sie mit der Gesetzgebung in Be-
rührung kommt, weiß nicht Bescheid. Diese Ratlosigkeit
wirkt sich insbesondere für die weniger bemittelten Schö-
ren nachteilig aus, da sie nicht in der Lage ist, immer
einen Advokaten zu konsultieren. Das einzige Mittel
gegen dieses Uebel sind billige oder kostenlose Beratungs-
stellen. Auf dieses Thema wird heute um 17 Uhr Bro-
nislav Duidor sprechen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Freitag, den 15. Januar
7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Sängerübung.

Am Sonntag, dem 17. Januar, findet um 10 Uhr
vormittags im Parteilokal Lodz-Süd, Lomzynska 14,
eine Übung der Sänger vom „Fortschritt“, des Män-
nerchors Lodz-Süd und des Chors von Kuba-Pabianicka
statt.

Preis-Preferenceabend in Lodz-Süd.

Am Sonnabend, dem 23. Januar, findet ab 8 Uhr
abends im Lokale der Ortsgruppe, Lomzynska 14, ein
Preis-Preferenceabend statt.

RARIETA heute und **JAN** gesprochen und gesungen in deutscher Sprache
folg. Tage **KIEPURA** „Im Sonnenschein“

Heute und folgende Tage die köstliche polnische musikalische Komödie
„Das Fräulein vom Postamt“
In der Hauptrolle: Alma Kar - M. Znicz - M. Cwiklinska - Walter - Gierasinski

Genlewieza 40 = Tel. 141-22
Für ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr
Anf. d. Vorführungen wochentags 4 Uhr nach
Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

MIRAZ
11 Sklopada 16
Beginn 6 Uhr

37. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. - 5. Ziehungs-og. (Ohne Gewähr)

10.000 zL. - 6254 92876 166366
5.000 zL. - 3102 52216 108767
2.000 zL. - 2867 7386 12225
24234 35346 42223 93712 108216
111742 141574 162616 163996
175555.
1.000 zL. - 590 2867 2970
10827 19679 24830 29301 37367
38346 45471 45471 45930 47887
53684 53911 55807 57386 64432
65843 66698 70609 78006 85361
85143 92425 93197 97756 103196
105802 107967 108283 113508
116097 119331 120892 123345
126985 130270 130363 132876
143254 146396 148289 148404
153271 153471 161191 162199
163057 177372 178367 183812
192805.

Wygrane po 200 złotych

51 206 29 303 401 15 606 56 925 1158
295 322 652 5 924 2712 807 25 028 3048
101 214 309 16 40 489 512 641 788 837
911 14 4101 210 415 535 995 5393 427
121 846 955 6037 96 156 268 313 50 516
18 61 2 995 7065 90 265 364 423 523 654
826 65 8010 56 102 23 43 322 73 446
6 714 9000 97 114 38 280 329 436 51
690 732 820 1 41 44.
10003 129 45 260 306 20 412 13 580
741 75 927 11116 27 397 427 25 582 601
26 55 753 12030 262 474 521 617 928 51
13099 283 346 415 522 45 631 789 912
68 85 14045 163 289 637 78 703 849 96
951 90 15241 342 576 613 99 703 895
16117 415 48 75 590 3 617 58 79 760
78 989 17014 113 90 411 22 528 38 673
95 794 828 18051 104 207 19035 107
277 355 452 567 645 701.
20313 420 562 761 814 72 86 985
21043 147 75 216 477 521 780 803 22018
453 643 68 828 80 925 2.212 350 459 53
689 718 2471 354 75 493 747 73 81 917
25132 212 16 17 349 428 47 554 91 992
26030 110 278 81 326 427 63 549 647 705
845 975 27171 205 392 543 61 870 98
28017 76 141 201 51 65 81 422 76 88
537 786 98 900 20061 74 164 94 299 434
824 951.
30000 27 100 20 282 579 646 978 85
31053 160 9 460 74 779 838 912 32816
32 959 33098 181 334 38 82 963 34052
67 92 153 402 30 583 789 801 917 96
35029 177 221 380 448 539 52 694 704
30 3 87 847 98 932 30410 35 63 521 636
37074 125 84 8 512 702 76 832 933 72
38033 110 241 81 508 791 825 38 903 31
8 39120 222 42 322 79 90 403 17 75 639
884 981.
40014 56 730 73 846 518 43 41129 41
354 69 76 433 797 824 83 959 81 42015
112 43 78 364 9 487 771 43013 70 281
328 66 549 640 731 70 833 922 44064
133 93 232 72 635 89 973 45036 51 187
491 617 970 46161 374 599 610 729 869
47022 102 35 328 89 523 617 702 83 919
48039 223 91 352 440 947 40083 363 408
63 611 736 96 830.
50090 129 591 772 51027 34 229 301
487 715 52228 88 460 557 77 624 706
424 53014 125 81 87 205 65 533 571 849
89 54031 213 327 499 500 24 41 624 30
39 831 962 55081 221 378 90 492 528 632
395 99 979 56173 533 49 604 44 581 972
57263 491 546 8 709 836 934 58282 311
423 529 602 50 718 813 33 65 907 8 75
59131 58 81 231 547 838 945.
60175 297 683 733 999 61025 104 302
452 4 714 888 62049 175 204 68 434 99
742 63034 8 250 310 571 615 36 877
64425 52 569 7 959 65016 115 60 218
75 83 325 436 42 516 627 47 97 791
63265 71 302 42 474 269 77 95 953 67102
58 339 424 54 95 628 700 77 971 68084
150 78 251 98 321 41 61 81 99 431 55
98 936 69398 419 35 623 41 812 939.

70195 248 82 302 24 444 65 616 884
81087 253 76 321 467 537 53 683 812
937 72131 47 218 30 6 88 333 444 626
73011 195 243 83 8 301 25 437 519 601
753 802 937 74183 291 313 28 653 942
75035 131 218 91 312 51 448 639 730
880 76075 79 167 288 533 77125 294 67
383 517 46 610 93 790 505 78209 58 64
489 633 90 3 763 83 803 87 934 79068
122 92 225 34 470 535 637 853
80183 241 360 434 372 81 628 799 803
923 39 81074 87 135 7 19 39 508 663
89 797 82189 253 324 455 519 99 639
790 853 917 83151 249 334 569 84005 85
108 447 553 6 713 33 30 806 994 85017
130 72 90 292 393 436 562 706 71 943
89154 374 24 522 25 87008 21 47 203 306
65 410 683 92 975 88080 146 213 42 90
352 472 541 88 667 89245 349 72 445
588 832 915.

90030 135 631 708 66 82 849 966 95
91090 160 4 437 53 525 649 944 92158
356 436 772 933 7 93200 8 37 322 76 488
508 76 93 93 641 797 857 94219 354 494
672 717 91 95047 179 449 56 70 582 85
983 98002 59 187 270 322 887 978 97064
112 267 302 501 58 676 715 81 98009 199
221 621 40 701 8 806 99019 624 813 82
934 5 60.

100224 70 352 5 612 42 702 872 8
101133 217 95 9 430 45 513 46 637 372
51 102016 25 218 27 305 17 417 568 867
983 103180 208 483 509 91 744 104106
46 442 75 546 92 625 85 740 105027 140
217 421 534 769 90 874 913 87 106028
285 342 838 107022 59 411 533 720 802
73 934 108292 75 341 71 590 109147 231
49 67 407 42 9 76 689 91.

110195 234 471 725 111002 102 207
420 673 810 938 94 12018 58 139 37
607 97 881 912 113043 407 641 71
114105 200 15 31 49 93 444 99 631 803
927 40 115089 210 627 38 804 16 17 975
116016 40 93 270 382 598 634 709 81
950 117053 113 330 419 61 641 973
118182 289 352 632 41 712 46 833 41
994 119029 122 242 8 356 68 481 560
683 5 888.

120272 419 513 87 744 121005 83 335
65 6 438 574 9 920 72 122310 743 894
123114 90 212 530 9 639 822 42 124222
382 497 571 767 903 25 125071 277 339
491 983 99 126011 331 69 405 921 81
127058 147 200 58 82 92 533 719 32
982 128127 231 92 440 538 50 941 129127
33 79 209 478 694 757 81 4 831 99.

130021 130 77 285 464 625 67 703 83
85 834 131109 376 505 853 911 132060
193 2 232 333 432 638 729 85 904 133089
351 76 625 858 985 134011 104 304 407
30 2 67 613 57 742 81 823 995 135259 80
929 136040 8 172 277 329 37 559 63 617
77 883 137168 270 611 740 68 822 58
959 138047 177 438 543 916 19 82 139021
168 318 450 910 95.

140346 739 925 141044 203 29 99 737
920 142202 65 389 474 578 629 746 811
143325 31 517 18 61 87 31 693 28 144140
253 303 41 54 456 509 616 854 61 145001
41 101 57 231 574 624 793 834 988
48001 175 523 836 147023 103 49 67
74 215 799 808 35 900 148237 438 757
67 930 149313 403 595 693 814.

150033 161 278 375 413 555 637 704
903 47 151683 146 93 229 479 92 537
89 831 152025 42 150 98 328 460 871 89
949 62 153255 367 456 610 702 899
154279 474 640 776 829 974 155228 373
403 76 633 808 996 10 78 156231 82 310
708 82 817 61 930 157318 83 401 681 96
713 32 830 993 93 158100 423 726 893
904 25 159077 801 915.

160139 77 218 394 461 635 719 83 98
889 972 161191 210 339 405 33 73 747
162003 70 276 82 349 589 811 994 163055
137 97 487 587 880 154362 530 48 657
760 901 55 165007 214 433 511 43 8 670
711 75 166027 129 259 209 69 212 795
838 949 83 167003 217 296 486 689 777
63 879 168159 243 87 88 328 553 9 606

712 63 68 872 5 169231 391 684 736 90
840 67 78 984.
170037 66 300 24 30 490 678 903
171132 219 302 523 897 902 47 91 172042
108 487 654 734 58 173321 324 71 411
505 700 8 12 86 813 48 945 174208 10
521 61 83 638 714 883 175093 319 59
496 563 632 768 176150 216 655 761 78
899 177011 181 91 340 69 93 448 588 635
69 98 872 178054 239 57 407 532 48 695
703 6 858 63 179159 358 505 772 834.
180027 47 266 94 507 26 80 95 804
924 181005 248 61 300 31 64 753 182021
189 336 83 468 645 833 126 183267 542
81 637 700 184058 195 363 529 683 845
86 185027 43 73 145 99 267 711 38 834
919 186046 475 752 913 57 187042 540
785 831 188054 289 370 400 612 747 805
939 46 189011 107 40 207 369 633 96
731.

190029 75 302 53 64 410 55 66 541 94
693 798 873 191274 522 368 725 192071
355 620 760 812 77 193152 64 250 378
87 126 88 558 614 88 946 92 194260 300
78 421 60 62 574 78 626 727 34 935.

25.000 zL. - 81570
75.000 zL. - 106953
50.000 zL. - 183438
10.000 zL. - 51047 161820
5.000 zL. - 1209C 173462
2.000 zL. - 18302 24407 48883
64429 121859 124735 128975
155859 157818 161558 177631
185045

1.000 zL. - 2067 26900 27680
29526 40295 42093 59677 71508
74108 77413 77998 83958 87256
98078 104911 106128 111396
112014 117393 122079 122872
126987 127279 133889 143350
151991 164727 167874 169701
180730.

Wygrane po 200 złotych
406 730 855 1117 328 68 415 23 45
600 789 849 2190 370 424 978 3439 606
833 952 75 4058 94 130 215 324 485 523
688 5161 456 616 34 93 6733 63 813 7000
40 162 356 775 9764.

10100 341 562 11021 423 69 932 12174
371 411 824 4343039 211 704 77 14003
399 562 15625 16702 545 1730 633 747
18345 506 787 812 997 19030 42 67 67.
20437 512 57 85 658 21090 193 231
322 520 604 741 52 22186 615 29 703 63
23019 633 24068 462 521 650 25358 506
834 909 29052 835 72 27232 337 74 413
623 61 825 28167 614 705 893 29014 90
428 551 761 841.

30058 336 95 629 906 15 24 31022 543
985 32092 510 991 33079 34132 432 833
35298 546 779 832 66 36459 709 55 815
37160 468 564 672 38137 61 533 683 945
39509 28 837.

40159 308 515 997 41087 250 320 54
475 874 42515 949 43190 581 612 784
832 44050 70 257 792 45015 516 811
46030 175 211 412 544 61 861 47361 401
685 48293 310 559 765 852 49298 404
525 49 840 989.

536 709 817 53 936 78087 133 693 912
79151 441 542 610 819 915 99.
80898 81048 128 337 444 857 82021 67
840 83115 209 335 676 881 84013 133
821 71 85163 300 927 60 87 80074 224
317 497 793 932 87048 88295 704 89063
325 542 632.
90070 196 206 341 511 607 808 71 948
51 01048 145 226 42 302 11 500 60 92034
111 357 488 761 93331 52 570 661 761
931 91803 537 896 947 95008 12 536
93343 631 97008 236 935 98027 100 318
424 90 840 99053 88 167 568 99.
100483 90 613 83 769 896 101547 140
808 543 60 822 980 97 192214 308 97
826 103657 221 26 306 638 835 950
101147 332 51 714 23 37 377 105164 593
1167 56 941 99 106064 460 703 107284
516 48 108161 355 569 109287 569 710
823 31.

110195 98 376 98 573 935 979 89
111290 93 369 827 915 112383 569 764
821 923 113033 602 811 86 114165 353
501 32 837 93 115061 330 673 803 990
116148 273 406 581 715 117223 333 834
931 98 118047 567 983 119564 983.
120689 79 172 348 640 937 59 89
121040 54 167 203 634 791 122001 254
74 805 123550 771 124075 78 187 880
125074 208 90 345 555 123167 325 509
722 995 127432 53 91 128061 120 206 23
412 52 787 129371 512 62 833

130273 318 480 624 42 911 131200 546
804 132580 698 890 939 133595 750
134105 10 167 706 856 228 135067 156
553 61 947 136238 356 460 812 21 137204
401 07 632 799 932 138774 573 903 14
139013 471 503 882 935.

140316 93 670 83 714 141237 462 81
633 838 142310 939 143008 396 765
144151 229 145192 216 991 146008 153
295 519 147144 352 63 451 578 149283
658 70 839 932.

150077 403 69 77 722 151019 222 303
515 889 827 152133 335 909 47 153040
12 745 154037 63 83 150 703 854 63 991
155145 410 629 955 156383 157279 480
539 677 718 819 55 85 158273 495 516
631 51 833 159235 471 583.

160208 617 783 837 151813 994 162012
17 145 370 673 704 49 932 163745 72
164198 435 639 811 165122 91 473 656
938 95 163258 449 89 748 94 844 167177
424 691 725 168337 48 335 463 503 877
904 10 169377 972.

170277 337 835 171187 172258 475
571 615 752 815 173193 551 910 53 63
93 174239 647 811 44 173441 681 176361
600 904 177038 95 78371 145 270 716
833 176944.

180314 44 542 94 181108 32 724 939
182040 731 183293 690 838 47 184178
205 83 383 538 42 681 750 830 83 185114
81 829 185564 693 963 187582 189146
218 515 97 637 49 822 74 189114 23
528.

190529 702 21 191076 199 431 745 57
192379 792 193075 287 818 931 194043
151 332 58.

CIĄNIENIE TRZECIE
Wygrane po 200 złotych
32 48 114 48 203 42 63 369 723 1120
61 350 528 33 633 2049 155 727 78 848
3019 163 219 353 774 933 4054 174 243
323 554 74 694 703 840 58 5028 232 325
45 509 6723 61 883 85 7399 430 611 3083
408 9517 781 802.

10077 183 301 45 63 75 11036 148 476
551 633 788 899 12037 62 270 329 450
893 13089 129 43 487 991 14230 365
15039 230 311 417 23 78 737 843 908 36
16041 562 637 17104 15 245 322 702 831
182223 813 14 19315 77 856 78.

20536 823 39 937 21188 9 303 411 21
22105 395 544 76 829 23017 28 58 225
374 433 631 24233 561 252 8 318 639
83 769 93 601 23990 70 131 230 421 696
27939 750 831 23020 57 616 768 913